

# Launus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und  
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz  
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,  
Falkensteiner Anzeiger

fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen andernder Anzeigen in

Samstag  
16  
März

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6.50 Mark. Anzeigen-Akademie: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tünlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 43 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.  
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

## Aufruf!

Während im Osten die Morgenröte des Friedens heraufdämmert, wollen unsere verblendeten westlichen Gegner die Hand zum Frieden noch nicht reichen. Sie wähen noch immer, uns mit Waffengewalt zu Boden ringen zu können. Sie werden erkennen müssen, daß das deutsche Schwert die alte Schärfe besitzt, daß unser braves Heer unwiderstehlich im Angriff, unerschütterlich in der Verteidigung, niemals geschlagen werden kann. Von neuem ruft das Vaterland und fordert die Mittel von uns, die Schlagfertigkeit des Heeres auf der bisherigen stolzen Höhe zu halten. Wenn alle helfen, Stadt und Land, reich und arm, groß und klein, dann wird auch die 8. Kriegsanleihe sich würdig den bisherigen Geldstiegen anreihen, dann wird sie wiederum werden zu einer echten rechten deutschen Volksanleihe.

## Anerkennung des Herzogtums Kurland Die Abordnung des Landesrats beim Reichskanzler.

Berlin, 15. März. (W. B. Amtlich.) Eine Abordnung des kurländischen Landesrats, bestehend aus den Herren Landesbevollmächtigter Baron Rehden, Gemeindegastgeber Welsch, Rechtsanwalt Melvilla und Superintendent Bernerwitz, ist heute beim Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling erschienen, um ihm den Beschluß des Landesrats vom 8. März zu überreichen und eine Antwort des Kaisers darauf zu erbitten. Der Reichskanzler empfing die Abordnung im Gartenhof des Reichskanzlerpalais. Er sprach bei der Begrüßung die Hoffnung aus, daß der heutige geschichtliche Vorgang für Kurland und für das Deutsche Reich im gleichen Maße gute Früchte zeitigen möge.

Als Sprecher der Abordnung verlas Baron Rehden den Beschluß:

Nachdem bereits die allgemeine Landesversammlung vom 21. September 1917 den Schutz und Schirm Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und des mächtigen Deutschen Reiches erbeten hat, ist nunmehr in Gemäßheit des Artikels III des am 3. März d. J. zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossenen Friedensvertrages Kurland endgültig der Staatshoheit Rußlands entzogen und die Bestimmung des künftigen Schicksals Kurlands in die Hand Deutschlands im Benehmen mit der Bevölkerung Kurlands gelegt worden. Freudig bewegt von dieser glücklichen Wendung und voll tiefer Dankbarkeit für die großen Opfer, welche von dem deutschen Volk zur Befreiung der baltischen Lande gebracht worden sind, hat der Landesrat auf das ihm durch kaiserliche Gnade gewährte Recht, an der Beratung der staatsrechtlichen Neugestaltung Kurlands teilzunehmen zu dürfen, beschlossen, die nachstehenden

### Wünsche

als die Willensmeinung des Landes der Staatsregierung zu unterbreiten und hierfür die allerhöchste Genehmigung zu erbitten:

1. Die sicherste Gewähr für die Wohlfahrt, Ruhe und friedliche Fortentwicklung des Landes in einem monarchischen, konstitutionellen Staatswesen unter dem Zepher Seiner

Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen erblickend, wagt es der Landesrat, die alleruntertänigste Bitte auszusprechen, Seine Majestät der Kaiser und König wollen allergnädigst geruhen für sich und seine Nachfolger die Herzogskrone Kurlands geneigtest anzunehmen.

2. Es entspricht ferner unseren Anschauungen und Wünschen, daß im Wege des Abschlusses von Konventionen betreffend das Militär-, Zoll-, Verkehrs- Maß und Gewichts- wesen, sowie durch anderweitige Verträge eine möglichst enge Verbindung Kurlands mit dem Deutschen Reich in militärischer und wirtschaftlicher Beziehung angestrebt und verfassungsmäßig sichergestellt wird.

3. Unsere sehnlichen Hoffnungen sind darauf gerichtet, daß das durch seine vielhundertjährige Geschichte und durch so manche harte Schicksalsschläge zusammengekauerte Baltland nicht an der Schwelle einer glückverheißenden Zukunft auseinandergerissen, vielmehr zu einer staatlichen Einheit in einer einheitlichen Verwaltungs- und Verfassungsform zusammengeführt, dem Deutschen Reich dauernd angegliedert werden möge.

In der Begründung dieses Beschlusses wird gesagt: Die von uns erbetene Personalunion mit dem ruhmreichen Hause Hohenzollern gibt uns die beste und glücklichste Gewähr für Sicherheit, Wohlfahrt und inneren Frieden unseres Landes und für einen dauernden Anschluß an das Deutsche Reich.

### Piv- und Estland

verbinden uns nicht nur die bisherigen Schicksale dieser Lande und die gemeinsamen Leiden und Erlebnisse von Jahrhunderten, sondern auch die Gemeinsamkeit unseres religiösen Bekenntnisses und der wertvollsten Güter einer im Grunde gleichartigen Kulturentwicklung. Auch das gesamte, durch die völkerverbindende Ostsee bedingte und geförderte Wirtschaftsleben ließ die Interessen der drei Ostseeländer so ineinander verflochten sein, daß ein Zerreißen dieser Fäden nicht ohne tiefen Schmerz und empfindliche Einbuße erfolgen könnte. Geographisch und geschichtlich gehören Piv-, Est- und Kurland zusammen, und es erscheint dem Landesrat erwünscht, wenn schon möglichst bald eine Einheitlichkeit in der Verwaltung und Verfassung geschaffen würde, wobei gleichzeitig der Wunsch nach einer völligen Trennung des neuen Baltlandes von Litauen zum Ausdruck gebracht wird.

Der Sprecher der Abordnung überreichte nunmehr den Beschluß des Landesrats dem Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling, der seine Antwort durch den Unterstaatssekretär v. Radowicz verlesen ließ.

Die

### Botschaft des Kaisers

lautet: Seine Majestät der Kaiser und König haben bereits durch seine Antwort auf das Huldigungstelegramm des kurländischen Landesrats seiner tiefgefühlten herzlichen Freude über den Beschluß vom 8. März Ausdruck gegeben und geruht, mich nunmehr zu beauftragen, Ihnen, den heute hier erschienenen Vertretern des kurländischen Landesrats, seinen wärmsten Dank für das in dem Beschlusse zum Ausdruck gebrachte Vertrauen zu übermitteln.

Mit besonderer Freude und Rührung haben Seine Majestät von der an ihn gerichteten Bitte Kenntnis genommen, die Herzogskrone Kurlands anzunehmen. Seine Majestät erblickt hierin ein besonderes Zeichen des unerschütterlichen Vertrauens zu seiner Person und dem Hause Hohenzollern sowie zum Deutschen Reich und Preußen. Die allerhöchste Entscheidung wird nach Anhörung der zur Mitwirkung berufenen Stellen getroffen und dem Landesrat mitgeteilt werden.

Mit lebhafter Freude und Genugtuung haben Seine Majestät ferner ersehen, daß der Wunsch des Landesrates

auf eine enge Verbindung des Herzogtums mit dem Deutschen Reich gerichtet ist.

Nachdem der kurländische Landesrat im September vorigen Jahres und durch den jetzigen Beschluß erneut den Willen zur Wiedererrichtung des Herzogtums Kurland ausgesprochen und nachdem inzwischen die bisherige staatliche Verbindung Kurlands gelöst worden ist, steht der Ausführung dieses Wunsches nichts mehr im Wege. Seine Majestät der Kaiser haben allerhöchst mich beauftragt, im Namen des Deutschen Reiches das wiedererrichtete Herzogtum Kurland als freies und unabhängiges Herzogtum anzuerkennen, ihm den Schutz und Beistand des Deutschen Reiches bei der Einrichtung seines Staatswesens und beim Ausbau seiner Verfassung, die auch eine Landesvertretung auf breiter Grundlage vorsehen muß, zuzusichern und wegen der Festlegung und Formulierung der vom Landesrat beschlossenen engen Verbindung mit dem Deutschen Reich das Weitere zu veranlassen. Eine formelle Urkunde über die Anerkennung Kurlands wird dem Landesrat noch zugehen.

Seine Majestät haben mich beauftragt, den Landesrat darauf hinzuweisen, daß die Anteilnahme Seiner Majestät und des Deutschen Reiches an dem Schicksal der übrigen baltischen Gebiete bereits in dem kürzlich abgeschlossenen deutsch-russischen Friedensvertrage zum Ausdruck gekommen ist, und dem Landesrat zu versichern, daß die Gestaltung der Verhältnisse in diesen Gebieten auch weiterhin von der ganzen Anteilnahme Seiner Majestät des Kaisers und Königs getragen sein wird.

Der Reichskanzler hob hierauf die Mitglieder der Abordnung in ein Gespräch, in dessen Verlauf er seiner Freude über die Einmütigkeit der deutschen und lettischen Elemente ausgesprochen, die in dem eben verlesenen Dokument ihren so schönen Willensausdruck gefunden habe.

Mit Worten des Dankes verabschiedete sich sodann die Abordnung.

## Das Entente-Ultimatum an Holland.

Haag, 15. März. Die englische Regierung sucht durch eine von Reuter weitergegebene Auslassung in Holland den Eindruck abzuwachen, den die Ankündigung hervorruft, daß England und Amerika, falls am 18., also am Montag, die Bedingungen der Entente nicht angenommen sind, den niederländischen Schiffsraum einfach rauben werden. Die Mitteilung Reuters beginnt mit dem eigentümlichen Satz: Es liegt hier keine neue Form des Seeraubes vor, denn die Schiffe werden ja bezahlt, versichert, bewaffnet, begleitet und beschützt. Reuter geht sogar so weit, zu behaupten, daß die Entente damit ein gerechtes und edelmütiges Anerbieten an die Niederlande gerichtet habe.

Reuter weist dann der niederländischen Regierung den Weg, wie sie sich in schlauer Weise aus der Affäre ziehen könnte, indem gesagt wird, daß andere neutrale Regierungen wohl formell (Reuter meint also dem Schein nach) protestierten, daß aber sowohl die Völker wie die Schiffseigenümer von den Zugeständnissen befriedigt seien. Reuter nicht wieder die bereits dementierte Lüge auf, daß Holland seine Schiffe für die Binnenschifffahrt, also auf dem Rhein, Deutschland zur Verfügung stellen müsse. Das sei genau dasselbe wie das, was jetzt die Alliierten mit den Schiffen auf der See zu tun gedächten.

Wie halbamtlich mitgeteilt wird, wird der niederländische Minister des Äußern am Dienstag in der Zweiten Kammer den Standpunkt der holländischen Regierung in dieser Sache mitteilen. So weit bekannt ist, wird auch er dagegen protestieren, daß die Schiffe in die Gefahrgone gebracht werden sollen.

Deutscherseits steht man auf dem Standpunkt, daß unter keiner Bedingung die Entente in die Lage gesetzt werden

Man zeichnet vom 18. März bis 18. April 1918 mittags 1 Uhr die 8te Kriegsanleihe



darf, noch mehr holländischen Schiffsraum zu rauben, als sie dies bereits getan hat. Da man jedoch die Nahrungs- mittelversorgung Hollands in jeder Weise zu fördern wünscht, so wird man holländischen Schiffen, die ausfahren, um Nahrungsmittel einzuholen, das Freigeleit geben, wenn ein in Amerika festgehaltenes Schiff vom gleichen Tonnen- maß nach Holland abfahren sollte. Sollten Amerika und die Entente, was ja nach ihrem bisherigen Verhalten recht gut möglich ist, zu der List greifen, Schiffe in Amerika ab- fahren zu lassen und sie dann unterwegs wieder festhalten, so entfällt natürlich auch die deutsche Bereitwilligkeit, noch irgend ein Schiff aus Holland abfahren zu lassen.

## Rußland.

### Die Moskauer Konferenz und der Friedens- vertrag.

Haag, 15. März. Reuter berichtet aus Petersburg: Die bolschewistischen Mitglieder der Moskauer Konferenz be- schlossen mit 453 gegen 30 Stimmen, den Friedensvertrag von Brest-Litowsk zu bestätigen. (Zeff. Ztg.)

### Die Räumung Petersburgs.

Basel, 15. März. Die Petersburger Havas-Agentur übermittelt eine amtliche Mitteilung, wonach die Räumung der Hauptstadt beendet ist. Kein Bewohner kann die Stadt verlassen. Der Reisendenverkehr ist vollständig unter- bunden. Der Rat hat das Erscheinen der bürgerlichen Blät- ter wieder gestattet.

London, 14. März. (W. B.) Das Reutersche Bureau berichtet: Ein Telegramm aus Petersburg meldet: Troch- tiz ist zum Volksbeauftragten für die militärischen Ange- legenheiten an Stelle Podwojseis, der zurückgetreten ist, er- nannt worden. Der Posten des Höchstkommandierenden ist abgeschafft worden.

## Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 15. März. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

### Zur Explosion des Munitionsdampfers „Montblanc“.

Aus Basel meldet der „Berl. Lokalanzeiger“: Die Agence Ha- vas meldet aus Halifax (Canada): Der Präsident der Hilfs- kommission Rogers gibt bekannt, daß nach einer amtlichen Feststellung, die Zahl der Opfer bei der Explosion des Munitionsdampfers „Montblanc“, die das umfangreiche Un- glück in der Stadt Halifax verursacht, auf 1800 bis 2000 Köpfe geschätzt wird. Der Sachschaden beläuft sich auf 22 1/2 Millionen Dollars. 13 Millionen Dollars wurden für die Hilfeleistung gesammelt.

### Ein englisches Hospitalschiff von einem feindlichen Unterseeboot angegriffen.

London, 14. März. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich mel- det das Reutersche Bureau: Das Hospitalschiff „Guildford Castle“ wurde auf der Heimreise am Eingange des Kanals von Bristol am 10. März 5 Uhr 35 Minuten nachmittags von einem feindlichen Unterseeboot ohne Erfolg angegriffen. Das Schiff führte die Rote-Kreuz-Flagge und hatte alle für Hospitalschiffe vorgeschriebenen Lichter angezündet.

Nach einer anderen Meldung des Reuterschen Bureaus wurden auf das Hospitalschiff zwei Torpedos abgefeuert. Der erste ging fehl, aber der zweite traf den Bug des Schiffes. Das Schiff wurde schwer beschädigt, vermochte aber den Hafen zu erreichen, wo die zahlreichen Kranken und Verwundeten, die sich an Bord befanden, ohne Unfall aus Land und in das Hospital gebracht wurden.

## Lokalnachrichten.

\* Adnigstein, 16. März. (Allgem. Ortskrankenkasse.) Auf die morgen nachmittag 3 Uhr im „Rassauer Hof“ statt- findende außerordentliche Ausschusssitzung machen wir auch heute nochmals aufmerksam. Den geladenen Ausschusssmit- gliedern wird das Mitbringen der zugeordneten Ausweis- karten in Erinnerung gebracht.

\* Am 15. März ist eine Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von gesammelten rohen Menschenhaaren in Kraft getreten. Durch sie werden alle gesammelten rohen Frauenhaare sowie Chinesenhaare be- schlagnahmt. Ausgenommen von der Beschlagnahme sind nur die von einer Frau gesammelten eigenen Haare, solange sie sich im Besitz dieser Frau befinden. Trotz der Beschlagnahme bleibt die Veräußerung und Lieferung in bestimm- ter Weise und an bestimmte in der Bekanntmachung näher bezeichnete Stellen zulässig, sofern der Preis für 1 kg nicht mehr als 20.— M beträgt. Die beschlagnahmten Gegen- stände unterliegen, sofern die Gesamtmenge bei einer Per- son mindestens 1 kg beträgt, einer monatlichen Meldepflicht an das Webstoff-Meldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums. Der Wort- laut der Bekanntmachung ist in den Kreisblättern einzu- sehen.

\* Schneidhain, 16. März. Der Schütze Joseph Gossen- auer erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl. und wurde zum Ge- freiten befördert.

\* Falkenstein, 16. März. Auf Veranlassung des Aus- schusses für Volksvorträge wird morgen abend 8 Uhr im „Frankfurter Hof“ Herr Lehrer Reichwein aus Oberrosbach einen Lichtbildervortrag über „die westlichen Randländer Rußlands“ halten. Das gewiß gegenwärtig interessante Thema dürfte einen guten Besuch des Vortrags haben, zu mal der Eintritt frei ist.

## Erleichterungen für die Zeichnung auf die Kriegsanleihe bei der Nassauischen Landesbank u. Nassauischen Sparkasse.

Zur Förderung der Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe hat die Direktion der Nassauischen Landesbank auch diesmal wieder Einrichtungen getroffen, welche die Beteiligung an der Zeichnung leichtern. Neben den Kapitalisten sind es in erster Linie die Sparer, die in der Lage und be- rufen sind, bei der Zeichnung tätig mitzuwirken. Die Nass. Sparkasse verzichtet in solchen Fällen auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer ihrer 200 Kassen oder den Kommissaren und Vertretern der Nassau- ischen Lebensversicherungsanstalt erfolgt.

Die Berechnung auf Grund des Sparkassenbuches ge- schieht so, daß kein Tag an Zinsen verloren geht und zwar bereits zum 28. März d. J. Um auch denjenigen, die 3. Zt. nicht über ein Sparguthaben oder über bare Mittel verfügen, solche aber in absehbarer Zeit zu erwarten haben, die Beteiligung an der Zeichnung zu erleichtern, werden Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, die von der Nassauischen Sparkasse begeben werden können, zu dem Zinssatz der Darlehenskasse (5 1/2 %) und gegen Verpfänd- ung von Landesbank-Schuldverschreibungen zu dem Vor- zugszinssatz von 5 % gewährt. In beschränktem Maße soll diesmal auch der Hypotheken-Kredit für Zeichnungszwecke in Anspruch genommen werden können. Die Höhe der Hy- pothekendarlehen im Einzelfall ist auf M 10 000.— be- schränkt, der Zinssatz beträgt 4 1/2 %. Zeichner, denen so- fortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, können solche der 6. Kriegsanleihe aus den Beständen der Nassauischen Landesbank erhalten. Die so abgesetzten Beträge zeichnet die Landesbank voll auf 8. Kriegsanleihe für eigene Rech- nung. Der Verwendung künftigen Vermögenserwerbs für Zeichnungszwecke dient die von der Landesbank in Verbind- ung mit der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt bereits bei der 6. und 7. Kriegsanleihe eingeführte Kriegsanleihe- Versicherung. Um Jedermann eine Gelegenheit zur Benut- zung dieser dem Zeichner und Vaterland gleich vorteilhaften Einrichtung zu bieten, sind diesmal drei Versicherungsmög- lichkeiten eingeführt worden: Die Kriegsanleihe-Versicherung mit Anzahlung, ohne Anzahlung, sowie mit Prämienvoraus- zahlung und Rückerstattung der nicht verbrauchten Prämien im vorzeitigen Todesfalle. Alles weitere ist aus den überall erhältlichen Druckfachen zu ersehen. Die Nassauische Landes- bank nimmt die Städte sämtlicher Kriegsanleihen unentgelt- lich bis 31. Dezember 1919 in Verwahrung und Verwaltung (Hinterlegung) und löst die Zinsscheine sämtlicher Kriegsan- leihen ebenfalls unentgeltlich bei ihren 200 Kassen ein. Die Zeichnung auf die Kriegsanleihe kann nicht nur bei der Haupt- kasse der Nass. Landesbank in Wiesbaden (Rheinstraße 44), sondern auch bei sämtlichen 28 Landesbankstellen, den 170 Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, bei den Kom- missaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversiche- rungs-Anstalt und sonstigen Vertrauensmännern erfolgen. Es wird dringend empfohlen, die Zeichnungsanmeldungen nicht auf die letzten Tage der Zeichnungsfrist zusammenzu- drängen, damit eine ordnungsmäßige Abfertigung der Zeich- ner ermöglicht wird. Die Zeichnungen bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betragen bei der ersten Kriegs- anleihe 27 Millionen, bei der zweiten 42 Millionen Mark, bei der dritten 48 Millionen Mark, bei der vierten 46 1/2 Millionen Mark, bei der fünften 46 Millionen Mark, bei der sechsten 56 1/2 Millionen Mark, bei der siebten 55 1/2 Mil- lionen Mark, insgesamt also 321 1/2 Millionen Mark, ein- schließlich der namhaften Beträge, die von dem Bezirksver- band, der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt, der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse selbst gezeichnet wurden. Für die achte Kriegsanleihe werden sich diese Institute voraussichtlich mit den gleichen Beträgen be- teiligen, wie bei den früheren Anleihen. Es darf erwartet werden, daß auch die Bezirks-Eingesessenen sich wiederum in gleicher Weise, wie bei der letzten Anleihe an der Zeichnung beteiligen und damit dem Vaterland einen wichtigen Dienst leisten, sich selbst aber eine günstige Kapitalsanlage sichern.

## Von nah und fern.

Alein-Schwalbach, 16. März. Die im hiesigen Gemeinde- wald erzielten Holzpreise sind bis jetzt die höchsten in der näheren und weiteren Umgebung gewesen. Es wurden näm- lich für vier Meter Buchenscheitholz 257 Mark bezahlt.

Homburg, 14. März. Nach dem Beschlusse von 13 größe- ren Bädern Westdeutschlands, die Kurtaxen künftig zu er- höhen, stimmte auch die hiesige Stadtverordnetenversamm- lung der betreffenden Magistratsvorlage zu. Danach kostet in der Hauptkurzeit die Karte für die erste Person 30 M, für die zweite 15, für jede weitere Person 10 M. — Die harte Bestrafung der Personen, die während des Aufenthalts der kaiserlichen Hofhaltung hier selbst in der Stadt ohne Per- sonalausweis angetroffen wurden, wurde in der Stadtver- ordnetenversammlung scharf kritisiert. Da alle davon be- troffenen Personen als gerichtlich bestraft gelten, hat ein Stadtverordneter, der auch das „Malheur“ hatte, den Kaiser unter Schilderung der Verhältnisse um Milde rung bezw. Umwandlung der Strafen in Polizeistrafen gebeten. Die Antwort soll der Öffentlichkeit unterbreitet werden. (S. A.)

— General v. Lohberg, der Verteidiger von Flandern, ein geborener Homburger, wurde zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

Ufingen, 14. März. Da der Kleingeldmangel sich hier immer mehr bemerkbar macht, beschloßen die Stadtver- ordneten für weitere 2000 Mark Notgeld in Zehnpennig- stücken prägen zu lassen.

Kemscheid, 14. März. Auf der Lingener Talsperrte schlug ein mit sechs Personen besetzter Kahn um. Die Insassen sind sämtlich ertrunken.

## Großes Hauptquartier, 16. März.

(W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am Abend und während der Nacht war die englische Artillerie namentlich zwischen Arras und St. Ouen- tin sehr tätig. Durch feindliches Feuer und Bombenab- wurf auf rückwärtige Ortschaften entstanden in Menin und Halluin größere Verluste unter der Bevölkerung.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz, von Gallwitz und Herzog Albrecht.

Westlich von Reims, auf beiden Maasufeln, sowie an der lothringischen Front bei Mulzsch und Blamont war der Feuerkampf tagsüber gesteigert. Beiderseits von Ornes blieb er auch die Nacht hindurch lebhaft.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 15. März. (W. B. Amtlich.) Im westlichen Mittelmeer wurden durch unsere Unterseeboote acht Dampfer und ein Segler von zusammen mindestens 27 000 Bruttoregistertonnen

versenkt. Im besonderen beteiligt sich an diesen Erfolgen „U. 35“, Kommandant Kapitänleutnant Arnould de la Perenre. Dieser bewährte Kommandant hat in zweieinhalb- jähriger Tätigkeit im Mittelmeer mit seinem kriegsproben Boot an Schiffsraum rund eine halbe Million Bruttoregi- stertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Letzte Nachrichten.

### Das Ultimatum an Holland.

#### Einstellung der Schifffahrt?

Haag, 16. März. (Priv. Tel. d. Zeff. Ztg.) Das Ha- ger Korrespondenzbüro teilt mit, daß die niederländische Schifffahrt nach England eingestellt worden ist.

### Schiffszusammenstoß.

Haag, 16. März. Reuter. Das Dampfschiff „Rath- more“ von der London-Nordwest-Eisenbahn-Gesellschaft stieß am 15. März morgens mit einem Schiff der Flotte zusam- men und wurde schwer beschädigt. 640 Reisende wurden in Ringstown an Land gebracht, 26 werden vermißt, 20 sind verwundet. Die „Rathmore“ wurde nach Dublin ge- schleppt. (Zeff. Ztg.)

### Die Schließung der französischen Grenze.

Berlin, 16. März. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ meldet die „Reise Zürcher Zeitung“ aus Genf: Aus zu- verlässiger Quelle vernimmt man, daß die Schließung der französischen Grenze durch Transporte englischer Truppen wa- ren dazu bestimmt, die französischen Kontingente zu er- setzen, die an die französische Front zurückbeordert wurden.

### Die Alandsinseln.

Stockholm, 15. März. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Von den russischen Truppen auf Aland, welche vorher in eignen Transportmitteln die Inselgruppe verließen, sind etwa fünfzig Mann, hauptsächlich Polen, Ukrainer, Letten und Estländer, auf einem schwedischen Schiffe nach Schweden übergeführt worden, um später nach ihren Heimatländern weiter befördert zu werden. Ein größe- res Kontingent von Großrussen ist einer Meldung zufolge nach Libau übergeführt worden. Nach eingelaufenen Be- richten sind jetzt auf den Inseln nur vereinzelte unbewaff- nete russische Nachzügler zurückgeblieben. Die unter schwe- discher Vermittlung verabredete Räumung von Aland ist somit durchgeführt und das schwedische Detachement, welches hinübergefordert wurde, um die Evakuierung zu überwachen und in diesem Zusammenhange die Bevölkerung zu schützen, hat nunmehr seine Aufgabe vollzogen.

### Batum von den Türken besetzt.

Basel, 15. März. Wie Havas aus Petersburg meldet, bestätigt es sich, daß die Türken das ganze Gebiet von Batum besetzt haben.

### Zwei mächtige Explosionen in Paris.

Basel, 16. März. Wie Havas aus Paris meldet, ereig- neten sich am Freitag nachmittag 1 Uhr in der Gegend von La Courneuve (im Norden von Paris) zwei mächtige Ex- plosionen. Die Gesamtzahl der bei der Explosion Ge- töteten beläuft sich auf 30; zahlreiche Personen wurden ver- letzt. (Zeff. Ztg.)

Spangenberg, 16. März. Der Dachdeckermeister Krei- ling aus Rotenburg stürzte bei der Abnahme des Blitzab- leiters vom Dache der Burgveste in den Wallgraben und war sofort tot.

### Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Adnigstein.

Jubica, 17. März 1918.

Vorm. 10 Predigtgottesdienst. Jugendgottesdienst fällt aus.







## Zeichnungen auf d. 8. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkass (Rheinstraße 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden  $5\frac{1}{2}\%$  und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden,  $5\%$  berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. Js., sodass für den Später kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VI. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf VIII. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

### Kriegsanleihe-Versicherung.

#### 3 Versicherungsmöglichkeiten:

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfälle.

**Verlangen Sie unsere Drucksachen!**  
(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im März 1918.

Die Direktion der Nass. Landesbank.

## Ausschuss für Volksvorträge Falkenstein i. T.

Sonntag, den 17. März ds. Js., abends 8 Uhr, findet im Saale des „Frankfurter Hofes“ dahier ein

## Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Lehrer Reichwein aus Oberrosbach über

„Die westlichen Randländer Russlands“ statt.

Es ladet höflich dazu ein

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Eintritt frei!

## Danksagung.

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner lieben Gattin, unserer herzensguten, treusorgenden Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Elisabeth Schmitt,**  
geb. Klarmann

sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

In tiefem Schmerz:

Peter Schmitt Vl. nebst Kinder  
und Angehörige.

Hornau den 15. März 1918.

## Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 3.50, bei direkt. Zusendg. wöchentl. vom Verlag Mk. 3.75, durch ein Postamt Mk. 3.60.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 5 Nummern enthält und bei jeder Buchhandlung nur 60 Pfennig kostet. Gegen weitere 20 Pfennig für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perusastrasse 5 zu beziehen.

## Mehrere Hundert Handwerker u. Arbeiter

für Heeresarbeiten im Ober-Elsass gesucht.

Für Unterkunft und Verpflegung ist Sorge getragen.

**Dyckerhoff & Widmann Akt.-Ges., Biebrich am Rhein.**

Meldungen nimmt entgegen:

**Fr. Lorenz, Schönberg bei Cronberg, Hauptstr. 11,**

woselbst die Bedingungen aufliegen.

## Frauen oder Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit gesucht

**Königsteiner Hof, Königstein.**

## Tüchtig. Wäscherin

dauernd gesucht

**Königsteiner Hof, Königstein.**

## Frauen oder Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit gesucht.

**Sanator. Dr. Kohnstamm, Königstein.**

Ein fleiß. ordentliches Mädchen sucht Stellung als

**Beiköchin,**

am liebsten in Sanatorium oder Hotel. Schriftliche Angebote unter **V. 90** an die Geschäftsstelle.

## Frau oder Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht von

**Wald-Sanatorium**

**San.-Rat Dr. Amelung, Königst.**

## Für Schmiede und Schlosser!

Es sind **Förderkohlen** angekommen und können je zehn Zentner abgeholt werden bei

**Joh. Kowald Söhne, Königstein.**

## Ein Pianino,

erklaffiges Instrument, an bessere Familie zu vermieten. Angebote unter **K. B. 16** an die Geschäftsstelle d. Stg.

## Einige Wagen

zu kaufen gesucht

**Joh. Kowald Sr Wwe.,**

Hauptstraße Nr. 14 :: Königstein.

Baugewerkschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Der Groß-Direktor Prof. Hugo Eberhardt

Die gegen Frau Dr. Egenolf aus Kellheim ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **Margareta Kleins, Kellheim.**

## Kleinbahn Königstein Für den Bahnversand!

Nach neuester Vorschrift bedruckt

**Aufklebezettel**

(Signierzettel)

:: Anhänger ::

vorzüglich mit Dese. Mit Firma und Abgangsstation Extra-Anfertigung von 500 Stück ab in kürzester Frist.

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein Fernruf 44.

## Paket-Aufklebeadressen

Anhänge-Zettel, Post-Paket-Adressen, Adress-Empfehlungs-Karten usw.

empfiehlt

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein.

## Rübenbestandsaufnahme.

Gemäß Verordnung des Kreisausschusses des Ober-Taunuskreises vom 6. März 1918 findet am 16. März 1918 eine Bestandsaufnahme über alle Vorräte von weißen und gelben Kohlrüben, Runkelrüben (Wasser- und Weiherrüben) statt. Sie erstreckt sich auf alle Vorräte über 10 Zentner, welche die Erzeuger an diesem Tage im Vorrat haben, auch auf die eingemieteten Vorräte.

Zur Durchführung der Bestandsaufnahme haben die Besitzer nachstehende Fragen zu beantworten und den Ausschnitt bis Montag, den 18. ds. Mts. in Zimmer Nr. 7 des Rathauses abzugeben. Die Richtigkeit der Angaben wird gegebenenfalls an Ort und Stelle nachgeprüft und die Verheimlichung von Vorräten sowie die Erstattung unrichtiger Meldungen zur Anzeige gebracht werden. Ein Verkauf von Rüben darf nur an die Bezirksstelle stattfinden.

Königstein im Taunus, den 7. März 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

## Ausfüllen! Ausschneiden! Abgeben!

1. Ich hatte am 16. März 1918 einen Vorrat von
  - a. weiße Kohlrüben \_\_\_\_\_ Zentner,
  - b. gelbe Kohlrüben \_\_\_\_\_ Zentner,
  - c. Runkelrüben (Wasserrüben, Weiherrüben) \_\_\_\_\_ Zentner,
2. Davon waren eingemietet:
  - zu a: \_\_\_\_\_ Ztr., zu b: \_\_\_\_\_ Ztr., zu c: \_\_\_\_\_ Ztr.
3. Mein Viehbestand beträgt: \_\_\_\_\_
4. An sonstigen Futtermitteln stehen mir zur Verfügung: \_\_\_\_\_

5. Zur Durchführung meines Viehbestandes für das laufende Wirtschaftsjahr benötige ich unbedingt an Rüben:

Name des Besitzers: \_\_\_\_\_

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 18. d. Mts. gelangen bei der Firma Schade und Füllgrabe gegen Lebensmittelfarten-Abschnitt 20 Stodfische zum Verkauf.

Königstein im Taunus, den 16. März 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Fleisch- und Lebensmittelfarten für die nächsten 4 Wochen erfolgt am Dienstag, den 19. d. M., im hiesigen Rathaus, Zimmer 4, und zwar in folgender Reihenfolge:

Nr. 1—200 nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr,  
" 201—400 " " 3—4 "  
" 401—600 " " 4—5 "  
" 601—800 " " 5—6 "

Königstein im Taunus, den 16. März 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

## Brotzusatzkarten-Ausgabe.

Im Interesse einer ordnungsmäßigen Abwicklung der Dienstgeschäfte im Lebensmittelbüro auf dem hiesigen Rathaus wird hiermit angeordnet, daß die Brotzusatzkarten in der zweiten Woche der Brotkartenperiode vorn. von 8—10 Uhr auf Zimmer Nr. 4, abzuholen sind und zwar:

### für Schwerarbeiter

am Dienstag für die Anfangsbuchstaben der Familiennamen A—G  
" Mittwoch " " " " " H—L  
" Donnerstag " " " " " M—Z

Wir bitten die vorstehende Reihenfolge genau einzuhalten, andernfalls Zurückweisung erfolgen muß. Bemerkt wird, daß Freitags und Samstags keine Zusatzkarten ausgegeben werden.

Königstein im Taunus, den 16. März 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

## Betrifft Geflügel.

Die Geflügel-Bestellungen bitten wir bis spätestens **Mittwoch Nachmittag 4 Uhr** in den Metzgereien **Ferd. Cahn, Anton Aroth** und **Leimelster** aufzugeben. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Königstein im Taunus, den 16. März 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

**Das Feldheer braucht dringend  
Hafer, Heu und Stroh!  
Landwirte helft dem Heere!**